

# Die Kandidatinnen und Kandidaten zur Kreistagswahl

## Wahlbereich 1

- 1 Jürgen Lindemann, Quakenbrück
- 2 Helmut Tolsdorf, Bippen
- 3 Bernd Michael Szymanski, Badbergen
- 4 Ernst Ehmke, Fürstenau
- 5 Karl-Heinz Butke, Nortrup
- 6 Volker Brandt, Berge
- 7 Jürgen Kruse, Menslage
- 8 Renana Lehmann, Bippen
- 9 Lars Rennings, Quakenbrück
- 10 Michael Kremkus, Fürstenau

## Wahlbereich 2

- 1 Werner Lager, Ankum-Eggermühlen-Kettenkamp
- 2 Franz Wiewel, Bersenbrück
- 3 Daniel Schweer, Neuenkirchen-Merzen-Voltlage
- 4 Siegfried Hüls, Alhausen
- 5 Jürgen Schnetlage, Gehrde
- 6 Widu Höckelmann, Bersenbrück
- 7 Detlef Burke, Rieste
- 8 Sabine Boitmann, Ankum-Eggermühlen-Kettenkamp
- 9 Ludger Spinneker, Merzen
- 10 Wolfgang Hüdepohl, Rieste

## Wahlbereich 3

- 1 Karl-Georg Götermöller, Bramsche
- 2 Annegret Christ-Schneider, Bramsche
- 3 Volker Neumann, Bramsche
- 4 Alexander Dohe, Bramsche
- 5 Anke Hennig, Bramsche
- 6 Uwe Schmidt, Bramsche
- 7 Arie Boender, Bramsche
- 8 Frank Kresin, Bramsche
- 9 Harald Stuckenbergs, Bramsche
- 10 Christian Lübbe, Bramsche

## Wahlbereich 4

- 1 Erwin Schröder, Belm
- 2 Guido Pott, Wallenhorst
- 3 Petra Wiebracht, Belm
- 4 Anika Reinink, Wallenhorst
- 5 Sven Ewering, Belm
- 6 Norbert Hörnschemeyer, Wallenhorst
- 7 Hans Stegemann, Wallenhorst
- 8 Jürgen Lunkewitz, Belm
- 9 Ulrike Gering, Wallenhorst
- 10 Hendrik Remme, Wallenhorst

## Wahlbereich 5

- 1 Thomas Rehme, Bohmte
- 2 Ursula Möhr-Loos, Bad Essen
- 3 Johannes Klecker, Osterode am Harz
- 4 Patrick Buchsbaum, Bohmte
- 5 Axel Gruczky, Bad Essen
- 6 Doris Kretschmer-Wurps, Bad Essen
- 7 Waldemar Neumann, parteilos
- 8 Sabrina Müller, Venne
- 9 Frank Bornhorst, Bad Essen
- 10 Markus Helling, Bohmte

## Wahlbereich 6

- 1 Jutta Olbricht, Georgsmarienhütte
- 2 Dieter Selige, Georgsmarienhütte
- 3 Volker Beermann, Georgsmarienhütte
- 4 Julian Symanzik, Georgsmarienhütte
- 5 Dagmar Bahlo, Georgsmarienhütte
- 6 Georg Jakob, Georgsmarienhütte
- 7 Emine Kir, Georgsmarienhütte
- 8 Peter Kompa, Georgsmarienhütte
- 9 Yvonne Wiebrock, Georgsmarienhütte
- 10 Arne Müller, Georgsmarienhütte

## Wahlbereich 7

- 1 Frank Stiller, Hasbergen
- 2 Reinhard Wittke, Hagen
- 3 Nazih Musharbash, Bad Iburg
- 4 Kathrin Hilgediek, Hasbergen
- 5 Wolfgang Boss, Hagen
- 6 Martin Grüning, Bad Iburg
- 7 Katja Mittelberg-Hinxlage, Hasbergen
- 8 Julia Dippel, Hasbergen
- 9 Jochen Wiek, Bad Iburg
- 10 Katja Sprehe, Hagen

## Wahlbereich 8

- 1 Rainer Spiering, Bad Rothenfelde
- 2 Heinz-Günter Stolle, Dissen
- 3 Karsten Jochmann, Glandorf
- 4 Petra Meyer, Dissen
- 5 Johannes Mönter, Bad Laer
- 6 Franz-Josef Albers, Bad Rothenfelde
- 7 Silke Hermann, Dissen
- 8 Christian Hafner, Bad Rothenfelde
- 9 Harald Senst, Dissen
- 10 Wilhelm Micke, Glandorf

## Wahlbereich 9

- 1 Wilhelm Hunting, Melle-Buer
- 2 Monika Abendroth, Hilter & Borgloh
- 3 Ulrich Liehr, Bissendorf
- 4 Peter Bungard, Melle-Oldendorf
- 5 Michael Pohlmann, Hilter & Borgloh
- 6 Axel Uffmann, Melle-Bruchmühlen
- 7 Doris Beinker, Bissendorf
- 8 Michele Andre Junkereit, Melle-Bruchmühlen
- 9 Lars Ewering, Melle-Buer
- 10 Hans-Dieter Schleibaum, Bissendorf

## Wahlbereich 10

- 1 Annegret Mielke, Melle
- 2 Bernhard Schürmann, Wellingholzhausen
- 3 Jutta Dettmann, Melle
- 4 Gerhard Boßmann, Riemsloh
- 5 Bärbel Meier, Neuenkirchen-Melle
- 6 Hubert Reise, Gesmold
- 7 André Pernow, Neuenkirchen-Melle
- 8 Michael Göcking, Wellingholzhausen
- 9 Uwe Pläß, Melle
- 10 Lorenz Brieber, Melle

Kreistagswahl  
11. September 2016



Wahlbereich 1: Samtgemeinden Artland und Fürstenau

Wahlbereich 2: Samtgemeinden Bersenbrück und Neuenkirchen

Wahlbereich 3: Stadt Bramsche

Wahlbereich 4: Gemeinden Belm und Wallenhorst

Wahlbereich 5: Gemeinden Bad Essen, Bohmte und Osterode am Harz

Wahlbereich 6: Stadt Georgsmarienhütte

Wahlbereich 7: Gemeinden Hagen a.T.W., Hasbergen und Stadt Bad Iburg

Wahlbereich 8: Gemeinden Bad Laer, Bad Rothenfelde, Glandorf und Stadt Dissen a.T.W.

Wahlbereich 9: Gemeinden Bissendorf, Hilter a.T.W. und von der Stadt Melle die Ortsteile

Melle-Bruchmühlen, Melle-Buer, Melle-Oldendorf/Westerhausen

Wahlbereich 10: Von der Stadt Melle die Ortsteile Melle-Gesmold, Melle-Mitte,

Melle-Riemsloh, Melle-Neuenkirchen, Melle-Wellingholzhausen

Quelle: Landkreis Osnabrück

## Auszeichnung für Alfons Schwegmann

Der SPD-Kreisverband ehrte auf seinem Programmabend in Bramsche ein besonders verdienstvolles Parteimitglied: Der Wallenhorster Alfons Schwegmann erhielt für sein langjähriges Engagement in der Lokal-

politik den Oskar-Hummel-Preis. Diesen vergibt die Kreis-SPD seit 2013 an Personen, die sich mit herausragender kommunalpolitischer Arbeit um das Wohl der Menschen in der Region verdient gemacht haben.



(v.l.): Axel Gruczky (Schriftführer), Guido Pott (stellv. Vorsitzender), Ernst Schwanhold (AWO), Preisträger Alfons Schwegmann, Werner Lager (Vorsitzender), Kathrin Wahlmann, MdL (stellv. Vorsitzende) und Thomas Rehme (Fraktionsvorsitzender im Kreistag)

## Dialog mit Betriebs- und Personalräten

Unter dem Motto „Missbrauch bei Leiharbeit und Werkverträgen beenden – Arbeit der Zukunft gestalten“ diskutierte die SPD-Bundestagsfraktion mit Betriebs- und Personalräten aus ganz Deutschland über die Zukunft der Arbeit.

„Was ist geplant, um dem Missbrauch von Leiharbeit und Werkverträgen einen Riegel vorzuschieben? Wie schaffen wir ein gutes Investitionsklima für sichere und gute Arbeit? Diese und andere Fragen standen im Mittelpunkt des Austauschs mit rund 350 Betriebs- und Personalräten aus ganz Deutschland“, erklärt der SPD-Bundestagsabgeord-

nete Rainer Spiering.

„Ich freue mich, dass Werner Lager, Betriebsratsvorsitzender der H. Kemper GmbH & Co KG aus unserer Region, auf der Konferenz dabei war und sich gewinnbringend einbringen konnte“, so Spiering.



Werner Lager (SPD-Kreisvorsitzender, links) und Rainer Spiering, MdB

# **SPD/UWG-Gruppe will gegen Wohnungsknappheit vorgehen**

Ein Austausch mit der Immobilienwirtschaft vor Ort sollte die Frage beantworten, wie im Landkreis Osnabrück bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden kann. Dazu traf die SPD/UWG-Gruppe des Kreistags mit Vertretern der Unternehmensgruppe Baugeossenschaft und BGLO, des Stephanswerks Osnabrück und der Wohnbau Grönegau GmbH in Alphausen zu einem Sondierungsgespräch zusammen. Nicht nur in Metropolen werde bezahlbarer Wohnraum knapp, sondern auch in ländlichen Gebieten, so Werner Hesse, Vorstand der Baugeossenschaft des Landkreises Osnabrück. „Die steigende Nachfrage nach Wohnungen im unteren Preissegment hat

uns zum Umdenken veranlasst. Durch die niedrigen Zinsen auf dem Geldmarkt haben sich Investoren in der Vergangenheit an uns gewandt, denen wir fertige Objekte schlüsselfertig inklusive Mieter übergeben haben“, so Hesse weiter. „Bezahlbare Wohnungen im eigenen Bestand haben wir vernachlässigt. Das wollen wir jetzt ändern.“ Nach Meinung des Geschäftsführers der Wohnbau Grönegau GmbH und Kämmerers der Stadt Melle, Dirk Hensiek, sei es schwierig, durch erhöhte Standards und hohen energetischen Anforderungen, geringe Mietpreise für Neubauten zu erzielen. Da sei die Politik gefragt. Diese sehe sich durchaus in der Verantwortung, so

Thomas Rehme, Vorsitzender der SPD/UWG-Gruppe. Sobald die Bedarfsschätzung von der Verwaltung abgeschlossen sei, werde man mögliche Kostenenkungspotentiale für Neubauten ins Auge fassen. „Darüber hinaus kann beispielsweise über preisreduzierte Bereitstellung von Grundstücken nachgedacht werden.“ Die Frage, ob eine Wohnungsbauge-

sellschaft in kommunaler Trägerschaft notwendig sei, die einen etwaigen Wohnungsengpass schließen würde, werde derzeit geprüft, so der zuständige Kreisrat Dr. Winfried Wilkens. Entscheidend sei, waren sich die Anwesenden einig, dass der Wohnungsbau auch angesichts des Flüchtlingszugs insgesamt im Fokus behalten wird.



## **Rehme: Internet ein Muss - auch in ländlichen Regionen**

Schnelles Internet - wer will das nicht? Aber gerade in ländlichen Gebieten, auch im Landkreis Osnabrück, gibt es nach wie vor sogenannte weiße Flecken, eben Ortsteile oder Straßenzüge, die über gar keine oder nur langsame Internetverbindun-

gen verfügen. „Ein schneller Internetzugang ist ein wichtiger Standortfaktor und Voraussetzung für die Ansiedelung von Menschen und Betrieben“, macht Thomas Rehme, Vorsitzender der SPD/UWG-Gruppe im Kreistag, deutlich. Die Pla-

nungen des Landkreises, auch dünnbesiedelte Außenbereiche ihrer Städte und Gemeinden mit mindestens 30 mbit/s zu versorgen, schreiten voran. Dass erfuhren die Mitglieder der SPD/UWG-Gruppe aus erster Hand vom Ersten Kreisrat Stefan Muhle, der sie an einem Ort, der von dem Vorhaben profitieren würde, über die konkreten Schritte informierte. Im Dorfgemeinschaftshaus in Hüsede, einem Ortsteil von Bad Essen, kamen die Kommunalpolitiker zusammen. Hier würden nach den Vorstellungen des Landkreises bis 2018 insgesamt 93% der Haushalte mit leistungsfähigem Breitband versorgt sein. Laut eines

Markterkundungsverfahrens würden die lukrativen 79% davon Telekommunikationsunternehmen abdecken. Die weiteren 14% würde dann der Landkreis im Rahmen eines Providermodells versorgen. Die Ortsbürgermeisterin, die selbst Mitglied der SPD/UWG-Gruppe ist, freute sich über die Planungen des Landkreises. Über die Finanzierung werde derzeit mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden verhandelt. Denn nachdem alle Fördermöglichkeiten von Bund und Land ausgeschöpft worden seien, werde für die Deckungslücke derzeit über eine solidarische Kostenbeteiligung der Gemeinden nachgedacht.



## **Selige: Migrationswelle finanziell zum denkbar besten Zeitpunkt**

Der Landkreis Osnabrück wird im Haushaltsjahr 2016 mit höheren Ausgaben als Einnahmen zu rechnen haben. Dies ist das Fazit des finanzpolitischen Sprechers der SPD/UWG-Gruppe Dieter Selige, der die Gründe dafür in seiner Haushaltrede vor dem Kreistag verdeutlichte. „Bereits in der mittelfristigen Finanzplanung im Nachtragshaushalt 2015 war zu sehen, dass die notwendigen Investitionen zu einer Verschlechterung des Haushaltes 2016

führen werden. Hinzu kamen und kommen die Vorleistungen aufgrund der gestiegenen Flüchtlingszahlen.“ Hierzu führt Selige weiter aus, dass sich die geplanten Aufwendungen im Zusammenhang des Flüchtlingszugs für 2016 auf 26 Mio. Euro belaufen. Davon werden nur 16,2% noch im selben Jahr vom Land Niedersachsen erstattet, da die Erstattungsgrundlage

die Flüchtlingszahlen des Vorvorjahres seien. In diesem Zusammenhang merkt Selige an, „...dass die Migrationswelle uns insgesamt – wenn auch mit regionalen Unterschieden – zum denkbar besten Zeitpunkt trifft.“ Es bestehe berechtigte Hoffnung auf einen Binnenaufschwung, wenn die Integration vieler arbeitsfähiger Migranten in den Arbeitsmarkt gelinge. Darüber hinaus seien



die Zunahme und die Verjüngung der Bevölkerung potentielle Wachstumstreiber. Im weiteren Verlauf seiner Rede erläutert Selige weitere Gründe für den voraussichtlichen negativen Jahresabschluss von 2,9 Mio. Euro. Dazu gehörte die Strukturhilfe für die Landesgartenschau in Bad Iburg, die Sportförderung und die Personalkosten, wobei zusätzliche Stellen für den Tier- und Klimaschutz von der Politik durchgesetzt werden könnten.